



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

VIII. Die Liebe Gottes ist kühn.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

hen / so von keinem Abend weiß : wann
jenes Liecht / so von keinen Finsternüssen
verdunckelt ; wann jener Fried / so nicht
mer zerstört ; wann jene Freud / so durch
keinen Jammer unterbrochen mag werden
den / heran kommen : O glückliche Seelen
welcher es schon wiederfahren !

Wie ich war vorbey gangen / hab
ich gefunden / den meine Seel lieb
bet ; ich hab gefunden meine Lieb. Wann
aber : da ich vorbey war ; da ich mich auf
den Lauff geben / schnell / langs alles er-
schaffene von oben bis unten fortgeleit
und also vom unterst zum obristen kom-
men bin. Nun will ich dan inbrünstiger
lieben / auff daß ich auff dem Weg Gottes
es geschwinder fortkomme.

Achte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist kühn.

Auff dem siebenten Liebs-Strapffen
wird der liebende überaus kühn
großmüthig / darff es wagen / ist nicht
begnügt an des geliebten Küssen zu bli-
gen / sondern bekommt auch Lust Ihn zu
küssen ; will sein heilig / göttliches Ange-
sicht

Angeſicht mit eigenem Mund be-
rühren. In dieſem Leben gibts viele /
ſo hoffen ; wenig / die was dörffen
wagen ; noch viel weniger aber deren /
welche ohn Furcht ihres ewigen Heyls
ſicher leben.

O himmliſche Keckheit / die du uns
ein tapffer und großmüthiges / an klein
oder mittelmäßigen Dingen ſich nicht
heffend / ſondern zum allerhöchſten Gut
immer trachtendes Herz machest. Hör /
was die Apoſteln auß Antrieb ſolcher
Großmüthigkeit ſagen: **Wir dörffen**
weiter vom Leib wallfahrten / und
Gott zunahen. Den Leib dörffen
wir fahren laſſen / auffdaß wir durch un-
mittelbare Anſchauung mit Gott ver-
einigt werden. O was ein Helden-ſtück!
Sie zielen auffß künfftige Leben / ver-
achten darumb das gegenwärtige : ver-
langen nach dem göttlichen / geben dar-
umb wenig umb das zeitliche.

O heilige Wallfahrt / bey welcher
man ſich von der Welt / ſeinen Todt-
ſeinden / von allen Gefahr / und Müh-
ſeligkeiten abmacht ; und das zwar durch
einen

R

einen

einen Schritt; durch den Todt sag ich
 bey welchem die Seel nach Verlauff ihr
 vorgestreckten Lebens-Zeit mit einem
 Athem ihre Pilgerschafft beschleust/ und
 zum Vaterland hinein geht / Gottes
 und der Himmels-Königinn / seiner
 Mutter Reich vor ewig zu besitzen. So
 liebe Dich / O Herr / ich lieb; und freue
 mich darab; ich erwöhle nach Dir zu
 Wallfahrten / und Dir endlich vorge
 stellt zu werden. Von mir / das ist von
 meinem Leib geschieden vor Dir zu er
 scheinen.

Neunte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein hartes
 Verbundnis mit Gott.

Auff dem achten Stapffel bindt die
 göttliche Lieb die Seel noch fester
 sie verstrickt sie mit Gott unauflöslich.
 diese Liebs-Würckung ist vollkommene
 dan die sieben vorbenente; sintemahl die
 se die Seel noch von Gott entfernt hal
 ten / die achte aber vereinigt selbige mit
 Ihm. Die vor Lieb matte / wie auch
 lauffende (und also vom überrest) (seyn
 noch